



Die Dreieinigkeitsgemeinde gehört zur Selbstständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK). Damit steht sie für ein klares lutherisches Profil und ist "gebunden an die Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments als an das unfehlbare Wort Gottes ... und ... an das Bekenntnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche." UNSER GLAUBE (Grundordnung der SELK)

Entsprechend dem Augsburger Bekenntnis von 1530

- glauben wir an den **Dreieinigen Gott** in seiner Einheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist.
- bekennen wir die **Verlorenheit aller Menschen** vor Gott, aus der sich niemand aus eigener Kraft befreien kann.
- verkünden wir den gekreuzigten und auferstandenen **Jesus Christus als den einzigen Weg zum Heil**: Wer an Christus glaubt, hat das ewige Leben.
- praktizieren wir die **Heilige Taufe** als die Wiedergeburt aus Wasser und Geist, in der Regel als Kindertaufe.
- lehren wir, dass im **Heiligen Abendmahl** Leib und Blut Jesu Christi unter Brot und Wein gegenwärtig sind und zur **Vergebung der Sünden** empfangen werden.

Die SELK geht ihren Weg bewusst zwischen den evangelischen Landeskirchen, denen es an theologischer Eindeutigkeit fehlt und den evangelischen Freikirchen, die das lutherische Bekenntnis ablehnen. Kirchliche Gemeinschaft übt die SELK daher nur mit Kirchen, die in gleicher Weise der Reformation Martin Luthers folgen. Sie gehört deshalb nicht zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) oder zum Lutherischen Weltbund, ist jedoch mit vielen lutherischen Bekenntniskirchen weltweit verbunden.



DIE DREIEINIGKEITSGEMEINDE

GOTTESDIENST: jeden Sonntag 9.30 Uhr
in der St.-Petri-Kirche
Großenhainer Platz

PFARRAMT: Großenhainer Platz 2
01097 Dresden
Tel.: 0351-4126238

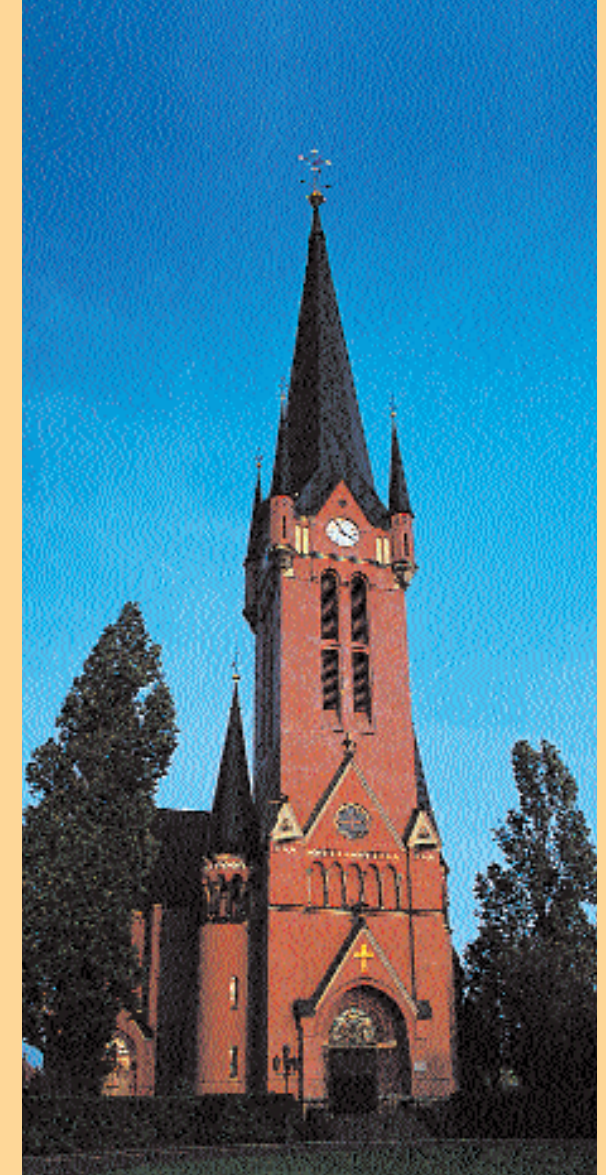
INTERNET: www.selk-dresden.de

E-MAIL: dresden@selk.de



SO FINDEN SIE UNS:

Auto: Autobahnabfahrt DD-Hellerau, Richtung Zentrum, nach der Kreuzung am Astron-Hotel nächste Straße rechts (Conradstr.) und gleich wieder rechts (Großenhainer Str.);
Fern- und S-Bahn: Bahnhof DD-Neustadt, 5-10 Min. Fußweg (Hansastr./Großenhainer Str.) bzw. per **Straßenbahn:** Linie 3 (Haltestelle Großenhainer Platz), Linie 13 (Haltestelle Friedensstr., Hansastr. überqueren)



DREIEINIGKEITSGEMEINDE DRESDEN

IN DER ST.-PETRI-KIRCHE



Selbständige
Evangelisch-Lutherische
Kirche (SELK)

Der sonntägliche Gottesdienst ist Mittelpunkt und Kraftquelle für das Leben der ganzen Gemeinde. Als Kirche Jesu Christi verstehen wir den „Gottes-Dienst“ ganz wörtlich: Gott dient uns und wir dienen ihm.

Gott dient uns. Als Gastgeber lädt er alle ein: Alte und Junge, Starke und Schwache, Kranke und Gesunde - und doch alle zusammen Sünder. Er spricht zu uns durch die Lesungen der Heiligen Schrift und die Predigt. Er hört uns, wenn wir ihn in Gebet oder Fürbitte anrufen. In der Beichte und beim Heiligen Abendmahl ver-gibt uns Gott unsere Sünde. Damit beweist er uns sein unergründliche Liebe in Jesus Christus, unserem Heiland. Im Heiligen Geist ruft er uns zum Glauben und stärkt uns für unser Leben.

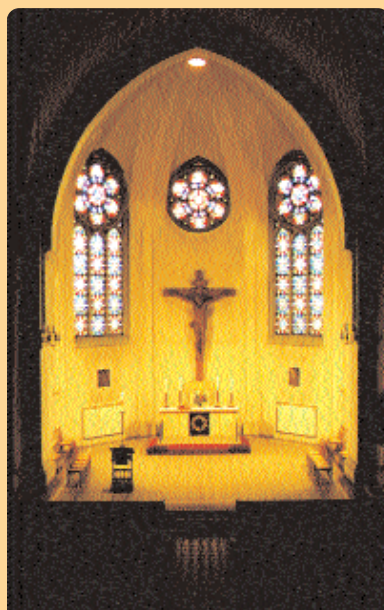
Wir dienen Gott. Die Werke Gottes können wir nie gänzlich erfassen. Wir können ihm nur dafür danken, dass er seinen lieben Sohn Jesus Christus für uns und alle Sünden der Welt geopfert hat. Darum loben wir ihn mit Psalmen und anderen Liedern. Wir beten den gegenwärtigen Jesus Christus an und und stimmen damit ein in das Lob der ganzen Kirche im Himmel und auf Erden.

Über diesen Gottesdienst, den wir nach Martin Luthers „Deutscher Messe“ feiern, stauen wir ehrfurchtsvoll mit Jakob im Alten Testament, als dieser die Himmelsleiter sah: **„Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels.“**
(1. Mose 28, 17)



Die Dreieinigkeitsgemeinde Dresden hat eine bewegte Geschichte hinter sich, die bis ins Jahr 1871 zurück reicht. Sie entstand zunächst als Trinitatisgemeinde der Evangelisch-Lutherischen Freikirche, als einige lutherische Christen aus der Landeskirche austraten. Der Grund: Sie vermissten die verbindliche Geltung der Heiligen Schrift und des lutherischen Bekenntnisses. Die Gemeinde teilte sich im Jahr 1903 und bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges gab es nebeneinander zwei Gemeinden in der Stadt. Während der Bombenangriffe am 13. Februar 1945 auf Dresden wurden jedoch deren beider Kirchen zerstört – die Trinitatiskirche auf der Alaunstraße und die St.-Pauls-Kirche nahe dem Hauptbahnhof. Nach dem Krieg vereinten sich die Gemeinden zur Dreieinigkeitsgemeinde. Um weiter Gottesdienste feiern zu können, bezog diese bald ihre sogenannte "Notgottesdienststätte" in der Villa eines Gemeindegliedes zur Miete. Da zu DDR-Zeiten an einen Kirchbau nicht zu denken war, sind dann aus der "Not" fast 54 Jahre geworden.

Ein schmerzliches Datum in der Geschichte der Gemeinde ist das Jahr 1988. Die Ev.-Luth. Freikirche hob die Kirchengemeinschaft zur Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) und zur damaligen Altlutherischen Kirche auf. Ein Großteil der Gemeinde konnte diesen Schritt nicht mittragen und schloss sich der Altlutherischen Kirche an, die sich im Jahr 1991 mit der SELK vereinigte.



In den neunziger Jahren gab es wieder verstärkte Bemühungen, ein eigenes Kirchenzentrum aufzubauen. Verschiedene Neubaupläne wurden allerdings vom Angebot der Sächsischen Landeskirche durch-kreuzt, die St.-Petri-Kirche langfristig per Erbbaurechtsvertrag zu überneh-men. Das war nicht nur eine große Herausforderung für unsere zahlenmäßig relativ klei-ne Gemeinde, sondern auch die einmalige Gelegenheit, mitten in der

ST.-PETRI-KIRCHE

Stadt Lutherische Kirche zu bauen. Die Gemeinde hat das Angebot angenommen. So konnte sie am 11. November 2001 ihr „neues“ Gotteshaus feierlich mit einem Festgottesdienst in Dienst nehmen - zweifellos ein Höhepunkt in der Geschichte der Gemeinde.

Unser Gemeindeleben hat zwar den Gottesdienst zum Mittelpunkt, ist aber nicht allein auf diesen be-schränkt. Kirchen- und Bläserchor treffen sich zu ihren Proben und beteiligen sich auch an übergemeindlicher Chorarbeit. Die Kinder der Gemeinde werden wöchentlich unterrichtet, auf- geteilt nach Altersstufen. Mit den klei- neren Kindern wird im Rahmen des Gottesdienstes am Sonntag ein Kindergottesdienst gefeiert. Jugendliche, Senioren und andere Gruppen kommen regelmäßig in der Kirche oder in den Häusern zusammen. Damit ist auch in der Woche erkennbar, dass wir eine christ- liche Gemeinde sind und gemeinsam wachsen wollen „zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.“ (Eph.4,16)



GEMEINDE

DIE ST.-PETRI-KIRCHE IN ZAHLEN

Baujahr: 1890 (Wiederaufbau 1951/52)
Baustil: Neugotik
Turnhöhe: 72 m bis zur Kreuzspitze
Orgel: Gebr. Jehmlich 1958, Dresden
Sitzplätze: 250 (+ 100 auf Emporen)
Glocken: 3 (des, f, as), 1921 Bochum

